



Biber werden erst zur Dämmerung aktiv

6 Zurück über den Kleinen Pinnowsee

Von der Buche führt die Wanderung zurück zu den Pinnowseen. An den Pinnowseen angelangt, geht man geradeaus, den Kleinen Pinnowsee linkerhand. Im Bereich der Pinnowseen sind die extrem fallenden Wasserstände der Schorfheide besonders gut zu sehen. Der Oberflächenpegel des Großen Pinnowsees ist in 20 Jahren um ca. 1,70 m gefallen. Nördlich schließt sich die langgestreckte Kienlaake an. Südlich vom Gr. Pinnowsee liegt das 45 ha große Verlandungsmoor „Meelaake“. In der Meelaake gehen die typischen Moorgesellschaften mit Torfmoosen und Wollgras zurück. Durch den akuten Wassermangel wächst das Moor durch den Anflug von Birke und Erle rasant zu. Nach 3 km geradeaus erreicht man die gezäunten Naturwachtgebäude. Von nun an geht man auf dem gewohnten Weg zurück zum Bahnhof Groß Schönebeck.

Anfahrt

Anfahrt mit der Bahn

Mit der NEB 27 von Berlin-Karow (Niederbarnimer Eisenbahn), Haltepunkt Groß Schönebeck.

Anfahrt mit dem Auto

Aus Richtung Prenzlau und Berlin auf der B 109.

BesuchereinFORMATION

Schorfheide-Museum

Schlossstraße 6
16244 Schorfheide / OT Groß Schönebeck

Öffnungszeiten

Mo bis So 10.00 und 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Tel. / Fax: 033393 - 6 52 72

Im ehemaligen königlichen Jagdschloss zeigt die Ausstellung die geschichtlichen Zusammenhänge und die Entwicklungen der Region Schorfheide und der Landschaft. Fokus ist hierbei das Wechselspiel zwischen Jagd und Macht.

Wildpark Schorfheide

Prenzlauer Straße 16
16244 Schorfheide / OT Groß Schönebeck

Öffnungszeiten

Täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr geöffnet

Tel. 033393 - 6 58 55

Beherbergt Wildtierarten, wie Elch, Wolf, Luchs und vom Aussterben bedrohte Haustierrassen.

Ranger-ErlebnisTouren

Wer sich mit einem Ranger auf den Weg mitten ins Herz der Schorfheide machen möchte, ist herzlich eingeladen. Mit dem Rad geht es vom Kaiserbahnhof zum alten, neuen Wasserturm in Joachimsthal. Der 120 m hohe Turm eröffnet einen weiten Blick über das Wald- und Wasserreich der Schorfheide. Eine Begegnung mit Familie Graugans ist am Grimnitzsee zu erwarten.

Termin: April, eintägig, mit Imbiss

Weitere Informationen erhalten Sie unter Naturwacht Schorfheide-Chorin, Tel.: 033393 - 6 38 19 und das komplette Veranstaltungsprogramm finden Sie unter www.naturwacht.de.



Der Große Pinnowsee

Impressum

Naturwacht im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin
Alte Joachimsthaler Str. 16 a
16224 Schorfheide OT Groß Schönebeck

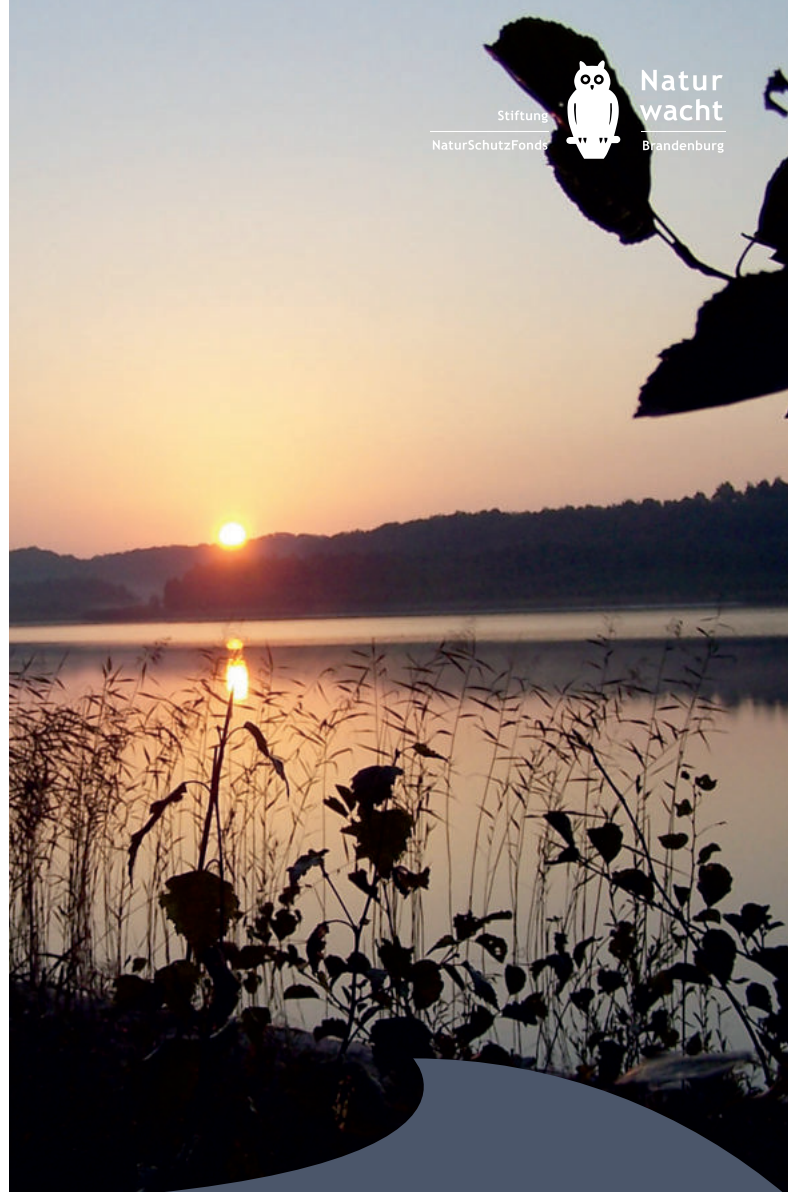
Tel.: 033393 - 63819
E-Mail: wildfang@naturwacht.de
Internet: www.naturwacht.de

Fotos: Fotoarchiv Naturwacht Brandenburg, www.fotolia.de
Satz: www.meyer-kleber.de
Text: Uwe Schneider, Naturwacht

Gefördert durch das Land Brandenburg und die EU
mit freundlicher Unterstützung von pro agro



1. Auflage, Dez. 2010



Um die Pinnowseen zur Silke-Buche – Wanderung durch die Schorfheide



Biosphärenreservat
Schorfheide-Chorin





Ausblicke auf die Seen. Die Wasserfläche des Großen Pinnowsees umfasste 1985 noch 49 ha bei einer Tiefe von max. 6 m. Aktuell sind es noch ca. 30 ha. Die Seen sind ursprünglich eutrophe Klarwasserseen. Das Gebiet der Pinnowseen ist Wiederansiedlungsgebiet des Elbebibers. 1934-37 wurde durch die Stiftung Schorfheide eine Population des Bibers ausgesetzt. 1996 wurde der letzte Biber tot aufgefunden.

An den Pinnowseen kommt der Kranich als Brutvogel und Durchzügler vor. Im Herbst bei Sonnenuntergang ist ein imposantes Schauspiel zu erleben. Lautstark fliegen die Kraniche am Pinnowsee ein, um die Nacht im Flachwasserbereich zu verbringen. Mit etwas Glück sieht man im Sommer auch den Fischadler bei seinem Jagdflug.



Um die Pinnowseen zur Silke-Buche – Wanderung durch die Schorfheide

Der Große und der Kleine Pinnowsee liegen in einer der größten Seen- und Moorkomplexe der Schorfheide. Sie befinden sich in einem Becken des Schorfheidesanders. Die Wanderung führt zum Naturschutzgebiet Pinnowseen und macht den Besucher mit dem Verlandungsmoor Kienlaake und Meelaake bekannt.

Wanderung ca. 12 km

Routenverlauf – Wanderung zur Silke-Buche

©GeoBasis-DE/LGB (2010), Nummer GB – D 31/10, Datengrundlage: DTK 10

1 Start Bahnhof Groß Schönebeck

Ausgangspunkt der Tour ist der Bahnhof in Groß Schönebeck. Von dort läuft man ca. 200 m bis zur Hauptstraße im Ort. Man geht dann rechts um nach 20 m auf die Mühlenstraße einzubiegen. Weiter auf der Mühlenstraße vereinigt sie sich später mit der Alten Joachimsthaler Straße. Auf dem Pflasterweg geradeaus verläßt man den Ort und erreicht nach ca. 2 km den geschlossenen Wald. Hier sieht man noch Reste des Wildzaunes. Der erste bekannte Wildzaun zog sich von der Havel bis zur Oder durch die Schorfheide und wurde bereits um 1560 zur Sicherung des Wildes errichtet.

2 An der Waldgrenze

Im Wald folgt man der Betonstraße. Nach ca. 300 m biegt man am Naturwachtschild nach rechts ab. Erreicht man einen Pflasterweg, wendet man sich nach links. Am Ende des Naturwachtgeländes, das sich auf der rechten Seite des

Weges befindet, biegt man nach rechts in den Weg ein, um nach ca. 100 m an einer lichten Stelle den erstmöglichen Weg nach links einzuschlagen.

3 Mit Bedacht durch das Naturschutzgebiet

Dieser Weg führt zwischen dem Großen und Kleinen Pinnowsee direkt durch das Naturschutzgebiet Pinnowseen. Hier haben Tiere und Pflanzen den Vorrang. Die Wege dürfen nicht verlassen werden. Das Naturschutzgebiet besteht seit 1967 und ist 386 ha groß. Seit der Gründung des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin 1990 ist es Bestandteil des 5000 ha großen Naturschutzgebietes der zentralen Schorfheide.

4 Schöne Ausblicke auf die Pinnowseen

Der Weg überquert einen trockengefallenen Graben, der die Seen verband. Rechts und links hat man jetzt sehr schöne



Das NSG Pinnowseen besteht seit 1967

5 Bei der imposanten Buche

Weiter geht es bis zur Ostspitze der Seen. Dort geht man nach links hinter einer kleinen Einzäunung entlang um

Kranich – Symbol der Wachsamkeit und Klugheit

nach wenigen Metern dem Weg nach rechts in östliche Richtung zu folgen. Durch die kuppige Eichheide erreicht man nach ca. 2 km den Jagenstein 14 / 144. Jetzt sind es nur noch ein paar Schritte bis zur majestätischen Silke-Buche, die mit ihren 300 Jahren eine imposante Erscheinung in der Schorfheide ist. Der Name dieses Naturdenkmals wechselte über Dicke Buche und Kandelaberbuche zu dem heutigen Namen. Einer Anekdote zufolge, hatte ein Förster die Buche symbolisch seiner Frau zum 30. Geburtstag geschenkt.

Die Silke-Buche:

- über 33 m hoch
- Brustumfang über 6 m (in 1,30 m Höhe gemessener Stammdurchmesser)
- Äste so stark, wie die Stämme einer gewöhnlichen Buche
- bringt ca. 70 t auf die Waage (ca. 80 m³ Holz)